

# Entlastung für KorrekturfachlehrerInnen

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 4. Januar 2010 11:57

Zitat

*Original von Vaila*

Interview mit NRW-Schulministerin Sommer aus PRP Online vom 04.01.10:

"Sommer: Ich kann nur davor warnen, die Belastungen der Sportlehrer zu unterschätzen. Wenn ich vier Stunden in einer Schwimmhalle unterrichten müsste, wäre ich k.o. Gleichwohl sollten die Kollegien in den Schulen gemeinsam überlegen, ob die Belastungen gerecht verteilt sind. Wer viel korrigieren muss, kann ja vielleicht etwas weniger Unterricht geben. Vielleicht verständigt man sich auch darauf, dass jüngere Lehrer die älteren Kollegen entlasten. Solche Regelungen gibt es bereits an zahlreichen Schulen. Ich wünsche mir, dass viele diesem Beispiel folgen. Aber man kann das nicht von oben verordnen."

Ich frage mich, wie diese Aussagen gemeint sind:

- a) Nimmt man wirklich an, dass sich Schule auf diese Weise professionell organisieren lässt?
- b) Glaubt man, dass man den Kollegen mit derlei lächerlichen Aussagen ernsthaft entgegenkommen kann?
- c) Will man der Öffentlichkeit als Kultusministerin signalisieren, dass sich die Kollegen mit den Korrekturfächern "mal nicht so haben sollen" bzw. dass die Lehrkräfte halt einfach nicht gut organisiert sind?

Mich persönlich ärgert mal wieder das hier angesprochene Verständnis von beruflicher Professionalität der Lehrkräfte.

Als Hessin wüsste ich für NRW übrigens eine recht einfache und sogar kostenneutrale Reduzierung der Belastungen für Korrekturfachlehrerinnen (die Belastungen werden ja oben als gegeben und unveränderbar angenommen): Reduzierung der Anzahl der Klassenarbeiten in der Mittelstufe!

Maria